

Leserbrief

Frühere Klosterkirche braucht auch Hilfe

Zum Bericht „Die nächste Perle für das Kloster Thierhaupten“: Die Einweihung der Kulturtenne im Kloster Thierhaupten zeigt in hervorragender Weise, was gelingen kann, wenn alle dafür zuständigen Institutionen an einem Strang ziehen. Fürwahr eine neue Perle. Ein wesentlicher Bestandteil des früheren Benediktiner-Klosters war die Klosterkirche. Nach der Säkularisation im Jahre 1803 wurde die ehemalige Klosterkirche 1809 zur Pfarrkirche St. Peter und Paul. Ich bin der Meinung, dass unsere Pfarrkirche auch ein wesentlicher Bestandteil der Klosteranlage und unseres Glaubens ist. Nach den mir zur Verfügung stehenden Unterlagen fand die letzte Renovierung der Kirche in den Jahren 1947 bis 1950 statt. Im Jahre 1974: Neudeckung Dach mit neuer Lattung. Inzwischen musste festgestellt werden, dass das Kupferdach im Kuppelbereich undicht ist die Dachplatten abrutschen und am Schneefanggitter hängen bleiben. Auch viele Rissbildungen am Bauwerk sind sichtbar. Im Innenbereich unserer Pfarrkirche ist die Verschmutzung an den Wänden und im Deckenbereich nicht zu übersehen. Eine umfassende Sanierung wäre dringend nötig. Wie ich der Zeitung entnehmen konnte, wird die Wallfahrtskirche in Biberbach für 3,2 Millionen saniert und die Arbeiten sollen innerhalb eines Jahres abgeschlossen werden. Hier wurde offenbar alles zügig in die Wege geleitet. Wünschenswert wäre, dass unsere historische ehemalige Klosterkirche in absehbarer Zeit auch umfassend saniert wird und somit die würdige Beachtung als weitere „Perle“ im gewaltigen Klosterkomplex findet. **Leonhard Bögl**, Kirchenpfleger St. Peter und Paul in Thierhaupten

Kurz gemeldet

Biberbach
Adventliche Stunde mit der Musikschule

Unter dem Titel „Licht ins Dunkel“ bieten Schüler und Schülerinnen der Musikschule Biberbach am Sonntag, 11. Dezember, eine musikalische Adventsstunde mit besinnlichen Liedern, Instrumentalstücken und Texten. Beginn der Veranstaltung in der Wallfahrtskirche Biberbach ist um 16 Uhr. Solisten und Ensembles gestalten ein vorweihnachtliches Programm unter anderem mit den traditionellen Adventsliedern „Macht hoch die Tür“ und „Tochter Zion“ sowie Werken von Antonio Vivaldi und John Rutter. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei, Spenden kommen der Kinder- und Jugendarbeit in der katholischen Pfarrgemeinde St. Georg in Damaskus und der Musikschule Biberbach zugute. (AZ)

Kloster Holzen
Geistliche Vokalmusik in der Klosterkirche

Am Vorabend des dritten Advents, Samstag, 10. Dezember, lädt das Vokalensemble Quintenzirkel um 16 Uhr nach zweijähriger Pause wieder zu seinem traditionellen Konzert in die Klosterkirche St. Johannes der Täufer nach Kloster Holzen. Unter dem Titel „Adventus Domini“ bringen die vier Sänger, die ihre musikalische Ausbildung bei den Augsburger Domsingknaben erhielten, gregorianische Choräle sowie adventliche Motetten alter Meister zu Gehör. Im zweiten Teil des Konzertes erklingen besinnliche Weisen und alpenländische Dreiegsänge, mit denen sich die Zuhörer auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen können. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei. Um Spenden zur Kostendeckung wird herzlich gebeten. (AZ)

Warum Biberbach vor Gericht zieht

Bei Legionellen im Duschwasser und den Erweiterungsplänen von Lechstuhl hofft die Marktgemeinde jetzt auf die Hilfe der Justiz.

Von Sonja Diller

Biberbach Jedes Jahr gibt es in Biberbach nicht eine, sondern fünf Bürgerversammlungen. In jeden Ortsteil kommt Bürgermeister Wolfgang Jarasch zum Jahresende; zusätzlich gibt es eine Informationsveranstaltung in Albertshofen, das zwar offiziell kein separater Ortsteil ist, „aber solange das Interesse da ist, machen wir das“, so Jarasch. Über Letzteres kann er sich nicht beklagen. Insgesamt kamen rund 150 Biberbacher in die Versammlungen.

Das Großprojekt der Stiftung „Herz zeigen“, der Bolzplatz in Markt, der Hochwasserschutz; in allen Ortsteilen hatten die Bürger Fragen zu aktuellen Problemen und anstehenden Vorhaben. Die Anträge aus den Versammlungen wird der Gemeinderat behandeln, Fragen konnte der Bürgermeister meist sofort beantworten. Beantwortet wurde die Einrichtung eines Bauwagens als mobiler Kinder- und Jugendtreffpunkt in Feigenhofen, die Aufstellung eines Bebauungsplans für Salmannshofen und die Fällung eines Baums am Taubennrain in Affalterten. Das Wurzelwerk wäre von Ameisen unterhöhlt und die Eiche dadurch nicht mehr standfest. Die Anforderung von Lärmwerten rund um die Lech-Stahlwerke beantragte ein Bürger in Eisenbrechtshofen.

Auf 2,7 Hektar wird die Stiftung „Herz zeigen“ in Biberbach ein völlig neues Quartier bauen. Das Grundstück hat die Stiftung erworben, aktuell sei das Bauleitplanver-



Die Nachbarschaft zu Lechstuhl hat in Biberbach schon des Öfteren für Verdruss gesorgt. Foto: Marcus Merk

fahren in vollem Gange, so Jarasch. Wohnen für Familien, Senioren, behinderte Menschen steht im Fokus, dazu ein Seniorenheim. Das gesamte Projekt samt der ebenfalls geplanten Kita ist „ein Glücksfall für den Markt Biberbach“.

Weniger glücklich ist Biberbach über die vom Markt Meitingen ermöglichte Süderweiterung der Lech-Stahlwerke in den Bannwald hinein. Von dem Vorhaben seien die Bürger der Biberbacher Zollsiedlung betroffen, hier lägen im Verfahren Mängel vor, daher habe Biberbach bei Gericht einen Antrag

auf Normenkontrolle gestellt, informierte Jarasch.

Ein laufender Rechtsstreit dreht sich um die Duschen in der Turnhalle, die seit zwei Jahren nicht mehr genutzt werden können. Ein Umstand, der viele Biberbacher einfach nervt. Die Gemeinde hatte 100.000 Euro investiert, nachdem Legionellen im System festgestellt worden waren. Allerdings war das Problem auch nach der Sanierung nicht beseitigt. War es die Schuld des Planers, des Lieferanten der Armaturen oder des Betriebs, der den Einbau vorgenommen hat? Das

muss das Gericht anhand des von Biberbach vorgelegten Gutachtens nun entscheiden. Die Gemeinde werde in Vorleistung gehen, damit nach dem Sport wieder geduscht werden kann, so Jarasch.

Beim Hochwasserschutz kommt die Gemeinde nicht weiter. Finanzierbar ist die lange geplante Maßnahme nur mit staatlichen Zuschüssen. Diese hängen von der anhängigen Wirtschaftlichkeitsprüfung durch das Wasserwirtschaftsamt ab. Die Gefahr für das Projekt liegt in den steigenden Baukosten. Sind diese höher als der erwartete

Nutzen, gibt es keine Fördergelder. Dann wäre die Umsetzung für die Gemeinde nicht finanzierbar. Allein durch die laufende Schulsanierung (rund drei Millionen Euro) und die notwendigen hohen Investitionen in die Wasserversorgung (vier Millionen Euro) ist die finanzielle Situation der Marktgemeinde für die kommenden Jahre angespannt. Einnahmen aus Zuschüssen oder Grundstücksverkäufen bei der Erschließung von Baugebieten fließen zwar, doch verzögert. Eine Entspannung der Gemeindefinanzen sieht der Bürgermeister frühestens in drei bis fünf Jahren.

Das schnelle Internet via Glasfaser in jedes Haus ist auf dem Weg. Es werden Anbieter gesucht, die in drei Losen Affalterten, Markt sowie Biberbach, Eisenbrechtshofen und die Zollsiedlung erschließen. Bereits bestehende Leerrohre, die bei der Verlegung von Erdgasleitungen mit in den Boden gebracht wurden, seien für Anbieter interessant, so Jarasch. Es werde jeder Hausbesitzer ein Angebot zum Anschluss erhalten, auch diejenigen, die keinen Erdgasanschluss legen haben lassen, versicherte Jarasch.

Viele Projekte mit hauchdünner Personaldecke unter Pandemiebedingungen zu bewältigen sei oft eine Hängepartie gewesen, warb der Bürgermeister um Verständnis für so manche Verzögerung. Der Grund: längere Erkrankungen beim Stammpersonal, notwendige Fortbildungen und die zähe Personalsuche in Zeiten des Fachkräftemangels. Trotzdem habe man den Betrieb in Verwaltung und Kita aufrechterhalten können.

A-cappella-Chor Greg is Back ist erneut Bayern-Sieger

Sie begeistern ihre Fans schon seit einigen Jahren. Nun schaffen die Sängerinnen und Sänger erneut einen Erfolg.

Biberbach Sie haben es zum dritten Mal geschafft: Greg is Back ist Bayerns bester Chor in der Kategorie „Populäre Chormusik a cappella“. Beim 11. Bayerischen Chorwettbewerb des Bayerischen Musikrats haben sie alles gegeben und sich gegen die sechs konkurrierenden Chöre durchgesetzt.

Doch dabei wird es voraussichtlich nicht bleiben: Zusätzlich zur Top-Platzierung hat die Truppe um Chorleiter Martin Seiler aus Langweid mit dem Sieg

das Ticket für den Deutschen Chorwettbewerb 2023 gezogen. Im Juni geht es in Hannover dann

Sie räumen Preise ab und füllen Konzerthallen

darum, die Jury ebenso zu überzeugen wie im Funkhaus in München.

2011 ging Greg is Back an den Start und räumt seither Preise ab

und füllt die Konzertsäle nicht nur in der Region. Sie haben den Internationalen Chorwettbewerb in Budapest gewonnen und inzwischen gleich dreimal den ersten Platz beim Bayerischen Chorwettbewerb ersungen. Alle Stücke arrangiert Chorleiter Martin Seiler den Sängern auf den Leib und singt selbst für jede Stimme eine extra geschriebene Vorlage zum Üben ein. Nur so wird aus Laiensängern mit Vollzeitjob und Familien ein Chor, der die Fans immer neu begeistert. (sdl)



Auch beim dritten Mal immer noch schön für die Sängerinnen und Sänger von Greg is Back: der Sieg beim Bayerischen Chorwettbewerb.

Meitingen: „Die Gemeinschaft lebt wieder“

Der eintägige Weihnachtsmarkt rund ums Rathaus entfaltet nach zweijähriger Zwangspause wieder seinen ganz besonderen Charme.

überwiegend örtliche Vereine eine große Auswahl an Handarbeiten, Essen und Getränke anbieten.

Als nach den einleitenden Klängen der SGL-Jugendkapelle

Meitingens Bürgermeister Michael Higl das Markttreiben eröffnete, herrschte bereits reger Besucherzuspruch auf dem Rathausplatz. „Man sieht förmlich die Er-

leichterung in den Gesichtern der Weihnachtsmarktbesucher, das Zusammenleben in Meitingen blüht wieder auf, die Gemeinschaft lebt wieder“, freute sich Higl in seinem Grußwort. „Der Meitinger Weihnachtsmarkt, der schon immer von unseren örtlichen Vereinen, Gruppierungen und örtlichen Einrichtungen gestaltet wird, hat einen ganz besonderen Charakter.“ Denn bei der Veranstaltung lasse sich ein gemütlicher Bummel mit einem Plausch mit vielen Freunden und Bekannten verbinden, die es ebenfalls zu der eintägigen Veranstaltung zieht.

Das musikalische Rahmenprogramm sorgte für adventliche Stimmung. Mit weihnachtlichen Weisen und Liedern zum Advent sorgte eine kleine Besetzung des Reservistenmusikzuges König

Ludwig, die Gruppe Saitenpffiff, die SGL-Werkskapelle und der Männergesangsverein Liederkrantz Meitingen für besinnliche Vorweihnachtsstimmung. Im Bürgersaal konnten Kunstfreunde über den ganzen Nachmittag hinweg die Krippenausstellung der Meitinger Hobbyfreunde betrachten. In den fortgeschrittenen Nachmittagsstunden begannen die Augen der vielen erwartungsvollen Kinder auf dem Rathaus- und Marktplatz immer mehr zu leuchten, denn das Jugendorchester des Musikvereins Erlingen stimmte auf den Besuch des Nikolaus (Wolfgang Reichmann), Knecht Ruprechts und seines Engelsgefolges vom JBO ein. Mit einem klangvollen Abschluss beendetete das Jugendblasorchester den diesjährigen Meitinger Weihnachtsmarkt.



In den Abendstunden glich der Rathausplatz einem Menschenmeer. Foto: Peter Heider